

## *Biographische Daten*

- 1898 Geburt Bertolt (eigentlich Berthold Eugen Friedrich) Brechts am 10. Februar in Augsburg als Sohn „wohlhabender Leute“.
- 1917 Abitur, Studium der Medizin und Naturwissenschaften in München.
- 1918 Krankenwärter in einem Augsburger Lazarett, während der Revolution Mitglied des Augsburger Soldatenrates.
- 1919 Fortsetzung des Studiums in München, Mitarbeit am Theater Karl Valentins, Bekanntschaft mit Frank Wedekind.
- 1922 Uraufführung von „Trommeln in der Nacht“, Verleihung des Kleist-Preises.
- 1923 Dramaturg an den Münchner Kammerspielen.
- 1924 Verpflichtung als Dramaturg an das Deutsche Theater Berlin unter Max Reinhardt.
- 1926/27 Beginn des Studiums des dialektischen Materialismus, Besuch der MASCH, der Marxistischen Arbeiterschule in Berlin, Zusammenarbeit mit Erwin Piscator, Herausgabe des ersten Gedichtbandes „Die Hauspostille“.
- 1928 Heirat mit der Schauspielerin Helene Weigel, Uraufführung der „Dreigroschenoper“, erste Demonstration des epischen Stils.
- 1929/31 Erste Lehrstücke, „Heilige Johanna der Schlachthöfe“.
- 1932 Uraufführung der „Mutter“, letztes Werk, das in Deutschland vor der faschistischen Machtergreifung gespielt wurde.
- 1933 Emigration über Österreich, die Schweiz, Frankreich nach Dänemark.
- 1935 Teilnahme am Internationalen Schriftstellerkongreß zur Verteidigung der Kultur in Paris, Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft.

- 1936 Mitherausgeber – neben Willi Bredel und Lion Feuchtwanger – der Zeitschrift „Das Wort“ in Moskau.
- 1940/41 „Leben des Galilei“, „Der gute Mensch von Sezuan“, „Herr Puntila und sein Knecht Matti“, „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, über Schweden, Finnland und die Sowjetunion nach den USA.
- 1942/45 „Die Gesichte der Simone Machard“, „Schweyk im zweiten Weltkrieg“, „Der kaukasische Kreidekreis“.
- 1947 Verhör durch das „Komitee zur Bekämpfung unamerikanischen Verhaltens“, Rückkehr nach Europa, zunächst in die Schweiz.
- 1948 Übersiedlung nach Deutschland, in den Demokratischen Sektor von Berlin.
- 1949 Gründung des „Berliner Ensembles“, zusammen mit Helene Weigel. Erste Inszenierung: „Mutter Courage und ihre Kinder“.
- 1951 Ehrung durch den Nationalpreis I. Klasse, Offener Brief an den Weltfriedensrat zur Bekämpfung eines neuen Krieges.
- 1954 Auszeichnung mit dem Internationalen Lenin-Friedenspreis.
- 1956 Gestorben am 14. August, Beisetzung auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

In seiner Wohnung befindet sich jetzt das Bertolt-Brecht-Archiv.

## *Bibliographische Angaben\**

*Gedichte:* Bertolt Brecht Hauspostille (1927); Die Songs der Dreigroschenoper (1929); Aus dem Lesebuch für Städtebewohner (1930); Die drei Soldaten (1932); Lieder, Gedichte, Chöre (1934); Svendborger Gedichte (1939); Sieben Lieder zu „Mutter Courage und ihre Kinder“ (1949); Fünf Kinderlieder (1950); Herrnburger Bericht (1951); Die Erziehung der Hirse (1951); Hundert Gedichte (1951); Kriegsfiabel (1955).

*Stücke:* Baal (E 1922, U 1923); Trommeln in der Nacht (U 1922, E 1923); Das Leben Eduards II. von England (1924); Im Dickicht (der Städte) (U 1923, E 1927); Mann ist Mann (U 1926, E 1927); Mahagonny, Songspiel (1927); Dreigroschenoper (U 1928, E 1929); Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny (E 1929, U 1930); Der Ozeanflug (1929); Das Badener Lehrstück (E 1928, U 1929); Die Maßnahme (U 1930, E 1931); Der Ja-sager und der Neinsager (1930); Die Mutter (U 1932, E 1933); Die heilige Johanna der Schlachthöfe (E 1932, U 1959); Die sieben Todsünden der Kleinbürger (1933); Die Rundköpfe und die Spitzköpfe (E 1933, U 1936); Die Gewehre der Frau Carrar (1937); Die Ausnahme und die Regel (E 1937, U 1938); Die Horatier und die Kuriatier (E 1938, U 1958); Furcht und Elend des dritten Reiches (1938); Das Verhör des Lukullus (1940); Mutter Courage und ihre Kinder (U 1941, E 1949); Der gute Mensch von Sezuan (U 1943, E 1953); Leben des Galilei (U 1943, E 1952); Der kaukasische Kreidekreis (U 1948, E 1949); Die

\* Falls Erstdruck (E) und Uraufführung (U) zeitlich auseinanderfallen, werden sie getrennt nachgewiesen.

Antigone des Sophokles (U 1948, E 1949); Herr Puntila und sein Knecht Matti (U 1948, E 1950); Der Hofmeister (U 1950, E 1951); Die Verurteilung des Lukullus (1951); Die Gesichte der Simone Machard (E 1956, U 1957); Die Tage der Kommune (U 1956, E 1957); Schweyk im zweiten Weltkrieg (U 1957, E 1958); Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (E 1957, U 1958); Die Kleinbürgerhochzeit (U 1926, E 1961).

*Ausgaben:* Versuche H. 1-15, 1930/33 und 1949/57, dass. H. 1-8, Red. E. Hauptmann, 1963;

Theaterarbeit (6 Aufführungen des Berliner Ensembles), VVV Dresdner Verlag 1952, Henschelverlag, Berlin <sup>3</sup>1967;

Antigonemodell 1948, Henschelverlag, Berlin 1955;

Modellmappe „Die Gewehre der Frau Carrar“, VEB Verlag der Kunst, Dresden 1952;

Couragemodell 1949, Henschelverlag, Berlin 1958, <sup>3</sup>1961;

Aufbau einer Rolle. Galilei, Henschelverlag, Berlin 1958, <sup>2</sup>1962;

Ein Lesebuch für unsere Zeit, hg. Walther Victor – Volksverlag, Weimar 1958, Red. E. Hauptmann/B. Slupianek, Aufbau-Verlag, Berlin <sup>8</sup>1967;

B. Brecht, Texte für Filme, 2 Bde., Henschelverlag, Berlin 1970;

Werkausgabe Bertolt Brecht in 20 Bänden, P. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 1967;